

Datum: 20.09.04

Lern-Kulturreform

Zum ersten Mal fand ein großer Ganztagsschulkongress statt

Julia Bauer

Das Bundesbildungsministerium hatte am Wochenende zum ersten bundesweiten Ganztagsschulkongress in das **Berliner Congress Center (bcc)** geladen. Mehr als tausend Eltern, Schüler und Lehrer sollten ihre Ideen und Modelle vorstellen. Den Ganztagsschulen wird eine zentrale Rolle nach Pisa zugemessen. Der Pisa-Koordinator Andreas Schleicher, nennt sie gar den "Motor für die Bildungsreform". Auf der Tagung wurde denn auch im Beisein der Bundesbildungsministerin Edelgard Bulmahn ein Begleitprogramm "Ideen für mehr! Ganztägig lernen" vorgestellt, das die Schulen inhaltlich unterstützen soll. Getragen wird es von der Kinder- und Jugendstiftung. Bisher haben 3 000 Schulen den Antrag gestellt, im Rahmen des Vier-Milliarden-Euro-Programms des Bundes gefördert zu werden.

Doch was kann die Ganztagsschule überhaupt leisten? Die begleitende Ausstellung von Beispielen aus ganz Deutschland zeigte zumindest, dass die neue Schulform nicht, wie oft befürchtet, darauf abzielt, die Schüler bis in den Nachmittag hinein im 45-Minuten-Takt pauken zu lassen. Im Gegenteil: Ein vielfältiges Nachmittagsangebot soll zum Herausfinden und Ausprobieren von Stärken animieren - auch auf bisher vernachlässigten Gebieten. Die Pestalozzischule Eisenberg (Pfalz) etwa bietet neben vielen Arbeitsgemeinschaften eine "Bläserklasse" im Fach Musik an, und die Unesco-Grundschule Heinrich Heine in Uhlstädt (Thüringen) bezog ihre Schüler bei der Planung des Neubaus der Schule mit ein. Selbstständigkeit scheint eine entscheidende Zielkompetenz des Ganztagsschulunterrichts zu sein, wie auch eine Jenaer Schülerin in einer Podiumsdiskussion mit Schülern, Lehrern und Eltern anmerkte. Im Gespräch ergab sich zudem, dass sich viele Lehrer durch den Nachmittagsbetrieb nicht etwa zusätzlich belastet fühlen, sondern vielmehr mit Erleichterungen und mehr Spaß an die Arbeit gehen.

All das soll durch das Begleitprogramm unterstützt werden. Ein Internet-Bildungsportal (www.ganztaegig-lernen.de) sowie regionale Serviceagenturen und Werkstätten sind eingerichtet worden, um den Schulen Hilfe zu bieten. Hinzu kommen jährliche Wettbewerbe und Kongresse. Ob die Ganztagsschulen jedoch zu einer umfassenden Verbesserung der Lernkultur führen werden, hängt nicht zuletzt von der Ausbildung und der Offenheit der Lehrer ab. Offen bleibt außerdem, ob die in Deutschland herrschende ungebündelte Bildungsmodellvielfalt - die durch das Programm noch potenziert wird - tatsächlich zu dem hohen Leistungsniveau führen kann, das seit der Pisa-Studie gefordert wird.